

des Complots zu bestätigen. Aber Mazzini mußte irgendwie auch mit hineingebracht werden, und das geschah folgendermaßen. Imperatori hatte sich, von Grecco veranlaßt, mit Mazzini in Beziehung gesetzt und von diesem ein Schreiben erhalten. Bei dem Verhör, in welchem die Angeklagten stramm leugneten, ließ Lagrange plötzlich den Gurt des Grecco aufstrennen und hier fand sich der Brief Mazzini's, der nun seine Schuldigkeit gethan hatte. Die dupirten Verschworenen glaubten jetzt Alles verloren und beichteten alles, was sie Böses vorgehabt. Grecco wurde am 26. Februar zur Deportation verurtheilt, zog sich aber in Wirklichkeit nach Newyork zurück, wo ihm durch Vermittelung des Hauses Rothschild eine Pension von 6000 Fr. jährlich ausgezahlt wurde. Er hat sich nach 1870 wieder in Frankreich sehen lassen, aber für rathsam befunden, schnell wieder zu verschwinden. Trabucco wurde in Belle-Isle internirt, zur Zeit des deutsch-französischen Krieges war er aber wieder in Freiheit gesetzt; denn er hat im Corps Garibaldi's gebient und die Schlacht bei Dijon mitgemacht; Imperatori und Scaglioni haben bis 1870 im Centralgefängnisse von Clermont gesessen und wurden dann über die italienische Grenze gebracht.

**Schöne That eines preussischen Kriegshelden.**

Im Jahre 1712 sandte der Herzog von Mecklenburg-Schwerin den jungen Capitain Curt von Schwerin, der damals in seinen Diensten stand, mit geheimen Aufträgen an den König von Schweden, Carl XII. Bei diesem hielt sich Schwerin ein volles Jahr in Bender auf und genoß das volle Vertrauen dieses tapferen damals aber unglücklichen Königs. Von diesem Aufenthalte rühmte er in der Folge, er habe die Kriegskunst in Bender studirt und aus den Unterredungen mit Carl mehr gelernt, als aus dem was ihm seine früheren Lehrer darüber mitgetheilt.

Nach der glücklichen Ausrichtung der erhaltenen Aufträge in Bender wurde Schwerin vom Herzoge zum Brigadier ernannt. Als dieser einige Jahre darauf mit seinen Landständen in einen Zwist verwickelt wurde, zu dessen Schlichtung der Kaiser 1718 eine Commissionsarmee von 13000 Mann Hannoveraner ins Mecklenburg'sche rücken ließ, ging Schwerin als Generalmajor dieser mit 12000 Mann theils mecklenburger, theils russischer Hilfsvölker entgegen und schlug sie bei Balsmölen.

Hierdurch wurde der König von Preußen auf ihn aufmerksam gemacht und berief ihn in seine Dienste. Schwerin nahm die Anerbietungen Friedrich Wilhelm's I. an und trat als Generalmajor 1720 um so lieber zur preussischen Armee, da es in Mecklenburg nichts mehr für ihn zu thun gab, denn die Mißhelligkeiten zwischen dem Herzoge und den Landständen waren beigelegt. Der König beehrte sich seiner in Gesandtschaftsangelegenheiten an dem polnischen und sächsischen Hofe, und nach seiner Zurückkunft war er meistens um die Person des Monarchen. Friedrich Wilhelm schätzte ihn sehr, benützte seinen Rath in wichtigen Angelegenheiten und räumte ihm auch öfters die Freiheit ein, bei solchen Vorfällen etwas sagen und bitten zu dürfen wo der Einfluß anderer Personen von Wichtigkeit aufhörte.

Eine Page des Königs war mit einem seiner Kameraden in Gandel gerathen und hatte das Unglück gehabt, denselben zu erstechen. Der König, welcher in dergleichen Fällen keine Rücksicht hatte, befahl, daß er den Kopf verlieren sollte. Alles nahm an dem Schicksale des Pagen Antheil und bat für denselben um Gnade. Es war aber umsonst, und selbst die Bitten der Königin wurden nicht erhört. Endlich übernahm es Schwerin, den Unglücklichen zu retten.

Der König war einst bei guter Laune über ein Geschäft, welches Schwerin wohl ausgeführt hatte, und befahl ihm daher sich eine Gnade zu erbitten.

„Es sei, welche es sei?“ fragte Schwerin.  
„Ja!“ erwiderte der König.  
„Versprechen mir Ew. Majestät bei Ihrem königlichen Worte daß Sie meine Bitte nicht abschlagen wollen?“

Der König, der keine Verzögerung ertragen konnte, ward ungeduldig und sagte! „Ja, ja! was ist's denn?“  
„Nun — fuhr Schwerin fort — so bitte ich um das Leben des jungen Menschen, der das Unglück gehabt hat, seinen Kameraden zu erstechen.“

„Nein! — erwiderte der König — alles in der Welt, aber das nicht.“

Schwerin ergriff den Rockschloß des Königs und sagte: „Ew. Majestät haben mir Ihr königliches Wort gegeben, und ich lasse Sie nicht fort, bis Sie es gehalten haben.“  
Der König der sich in die Enge getrieben sah, antwortete: „Schwerin! Ihr vergeißt Euch an meiner Person?“

„Nehmen Ew. Majestät meinen Kopf — verfechte Schwerin — wenn ich ein Verbrechen begehe, aber schenken Sie einem jungen Menschen das Leben, welcher der Welt noch nützlich werden kann, und der dazu schon so gute Hoffnung gegeben hat.“

„Nun! — sagte der König mit Unwillen — er soll Gnade haben, aber er muß mir nie wieder vor die Augen kommen!“

So rettete ein edler Held das Leben eines Menschen mit Verleugnung der größten Vortheile, die er in einem so günstigen Augenblicke für sich selbst hätte erlangen können. S. M.

Eine merkwürdige Proposition wurde neulich — wie der Pariser Times-Correspondent, Herr Blowitz, erzählt — dem Fürsten Bismarck von dem Vertreter eines großen amerikanischen Journals gemacht. Das Blatt wollte alle Wochen einmal seine Spalten behufs unkontrollirter Veröffentlichung eines beliebig kurzen oder langen Artikels zur Verfügung des Fürsten stellen, um so der Welt den Vortheil zu gewähren, die Ansichten des Fürsten kennen zu lernen, und andererseits dem Fürsten Bismarck so die Möglichkeit zu verschaffen, die öffentliche Meinung über seine Ansichten aufzuklären. Die Besitzer der Zeitung boten dem Kanzler durch ihren Vertreter für jeden dieser Artikel für alle Zeit — selbst wenn derselbe nicht über zwanzig Zeilen enthalte, die Summe von 2500 Dollars d. h. 130,000 Dollars per Jahr. Sie erklärten sich bereit, sofort im Voraus 260,000 Dollars zu deponiren, als Entschädigung, falls die Zeitung dem Abkommen entgegen, die Mittheilungen des Fürsten nicht veröffentlichte. Bei Empfang dieses seltsamen, aber ernst abgefaßten Vorschlags lachte der Fürst herzlich und ließ eine ernste Antwort abgehen, in welcher er erklärte, daß seine zahlreichen Beschäftigungen ihm nicht vergönnten, weitere anzunehmen. Als die Antwort abgeschickt war, wendete sich der Fürst plötzlich zum Grafen Herbert Bismarck, seinem Sohne, und sagte: „Wie thöricht; wir hätten ihm einen Brief von Dir für die Hälfte der Summe anbieten können.“ Nach seinem Tiasco beim Fürsten Bismarck soll der Unterhändler nach Paris abgereist sein, um sich nach einer Ertrag-Selebrität umzusehen.

(Von einer Babbekanntschafft mit dem russischen Kaiser) weiß das „Braunschweiger Tageblatt“ folgendes Geschichtchen zu erzählen: „Zwei Braunschweiger Damen hielten sich im Vorjahre einige Wochen zur Kur in Gms auf. Eines Tages wurden sie auf einem Spaziergange von einem Herrn angedeutet, der sich kurze Zeit mit ihnen unterhielt und dann langsam entfernte. Die Damen nahmen nun auf einer Anhöhe Platz, wurden jedoch bald von einem Beamten angewiesen, den Platz zu räumen. Als sie jedoch eben aufgestanden waren, kehrte der Herr, durch die laute Sprache des Beamten aufmerksam geworden, wieder um und rief ihm in entschiedenem Tone die Worte zu: „Die Damen bleiben ruhig sitzen!“ Diefelben bemerkten nun von ihrem Platze aus, daß ihr unbekannter Beschützer überall ehrfurchtsvoll begrüßt wurde, weshalb sie seinen Namen zu erforchen suchten. Das war nicht schwer; denn schon auf die erste Frage erhielten sie die Antwort: „Das ist der russische Kaiser!“ Längere Zeit verging seit dieser Begegnung, als die Damen, die nach Braunschweig zurückgekehrt waren, die Kunde von dem ersten Attentate auf den Kaiser erhielten. In der Erinnerung an jene Liebenswürdigkeit des Czaren verfaßten sie aus Anlaß seiner glücklichen Errettung gemeinschaftlich in aller Stille eine Gratulationsadresse und sandten dieselbe ab. Die Damen hatten den Brief an den Kaiser längst vergessen, als sie dieser Tage die Weisung erhielten, vor dem Bürgermeister Rittmeyer zu erscheinen, welcher ihnen eine Eröffnung zu machen habe. Wie erstaunten sie nun, als ihnen Herr Rittmeyer die Mittheilung machte, daß sich der Kaiser von Rußland sehr über ihr Glückwunschsreiben gefreut und er ihnen dafür seinen Dank aussprechen lasse. Das fragliche Reskript war zunächst dem herzoglichen Ministerium zugegangen und von diesem dem Stadt- magistrat zur Erledigung überwiesen worden.

Ein geschiedter Schuljunge. „Was muß ein junger Mann thun, um dereinst eine ehrenvolle Stellung im Kreise seiner Mitbürger wie im Staate einzunehmen?“ — fragte ein Lehrer in Westfalen die lernbegierige Dorfjugend. Ein flachsbaariger Junge gab durch das allgemeine Schulzeichen des Fingeraufhebens zu erkennen, daß er die Lösung dieser wichtigen Zukunftsfrage gefunden habe. Auf ein ermunterndes Zeichen des Lehrers that der hoffnungsvolle Bursche den Mund auf und sagte mit großer Ueberzeugungstreue: „He möt ne rieke Burenbochter frigen!“ (Er muß eine reiche Bauerntochter freien.)

redigirt, gedruckt und verlegt von C. Raver in Schorndorf

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 86 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

**Vz 64.**

**Samstag den 29. Mai**

**1880.**

### Bekanntmachungen.

- 11 a 9 qm im Niederfeld, Anschlag 250 M
- Parz. 1097.
- 9 a 42 qm Acker und Debe in der Wanne, mit Dinkel angeblümt, Anschlag 353 M
- Wiesen:
- Parz. 1316.
- 5 a 45 qm Baumwiese,
- 2 a 25 qm willkürlich gebauter Baumacker,
- 8 a 40 qm in der Sandhalben, Anschlag 250 M
- Parz. 1463.
- 9 a 35 qm Wiesen und Land in den Benzwiesen, Anschlag 250 M
- Parz. 1768.
- 24 a 36 qm. in der Wannau, Anschlag 800 M
- Parz. 2290.
- 7 a 12 qm in den Bronnwiesen, Anschlag 180 M
- Parz. 377.
- 19 a 92 qm in den Dorfwiesen, Anschlag 650 M

Hiezu werden Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen ihrer Ortsobrigkeit versehen, eingeladen.  
Schorndorf, den 28. Mai 1880.  
R. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

**Hauersbronn.**  
Gerichtsbezirks Schorndorf.

### Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Georg Walter, gew. Holzhandlers in Hauersbronn, kommt am  
**Mittwoch den 2. Juni d. J.**  
im Wege des öffentl. Aufstreichs gegen Baarzahlung zum Verkaufe und zwar:

- von Morgens 7 Uhr an**
- 1 silb. Spindeluhr, Bücher, Manns-Kleider, Leibweitzzeug, 32 Ellen Käsch. Tuch, Rückengeschirr, Schreinerwerk, 2 Fässer im Gehalte von 1 Eimer und 20 Zmi, Feld und Handgeschirr, Allgemeiner Hausrath.
- Vormittags 11 Uhr**
- 2 zum Zug taugliche Pferde (1 Schimmel, Wallach und 1 braune Stute) 1 rothbraune und 1 Falchkuh, 1 Räupling, 1 Milchschwein und 7 Hühner; ferner: 2 angerüstete Leiterwagen, 1 Handwägle, 1 Pflug, 2 Pferdgeschirre zc. zc. ca. 20 Zmi Most, ca. 100 Etr. Heu, 6 Km. ge-

### Öffentliche Zustellung.

Der Metzger und Wirth Friedrich Schorndorf klagt gegen den Weingärtner Christian Uß von Winterbach, welcher sich mit unbefanntem Aufenthalt in Amerika befindet, wegen Kauffchillingsforderung von 171 M 43 S und Darlehenszinsforderung von 109 M 29 S mit dem Antrag auf Verurtheilung zur Begahlung von 280 M 72 S und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das R. Amtsgericht Schorndorf auf

**Freitag den 15. Oktober 1880**  
Nachmittags 2 1/2 Uhr.  
Dieser Auszug der Klageschrift wird hiemit zum Zweck der öffentlichen Zustellung bekannt gemacht.

Gerichtsschreiber  
**Geiger.**

**Hauersbronn.**  
Gerichtsbezirks Schorndorf.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschafts Sache des + Johann Georg Walter, gewes. Holzhandlers in Hauersbronn, kommt von der in der Masse vorhandenen Liegenschaft am  
**Mittwoch den 2. Juni d. J.**  
Nachmittags 4 Uhr  
im Rathszimmer zu Hauersbronn gegen Baarzahlung zum ersten Male im öffentl. Aufstreich zum Verkaufe:

- Gebäude:**
- Nr. 91. — a 96 qm Bohnhaus,
- a 39 qm Scheuer,
- a 54 qm Hofraum,
- 1 a 89 qm Eine zweistöckige Behausung und Scheuer unter einem Dach, unten im Dorf, Anschlag 2400 M
- Acker:**
- Parz. 2141.
- 7 a 92 qm in Gählsäckern, mit Weizen angeblümt, Anschlag 303 M
- Parz. 895.
- 17 a 41 qm auf der Ebn, Anschlag 404 M
- Parz. 667.

mischtes Holz und 4000 St. Weinberg-Pfähle.  
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Schorndorf, den 27. Mai 1880.  
R. Gerichts-Notariat.  
**Gaupp.**

**Baiere d.**  
Gerichtsbezirks Schorndorf.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache des jung Ludwig Weinmann, Bauers zu Nassachmühle kommt in Folge von Nachgeboten folgende Liegenschaft am  
**Montag den 28. Juni d. J.**  
Vormittags 9 Uhr

- auf dem hiesigen Rathhaus zum 2. und letzten öffentlichen Aufstreich, und zwar: die Hälfte an
- 60 m Bohnhaus
- 96 m Hofraum
- 1 a 56 m die abgetheilte Hälfte an einem Hof. Wohnhaus mit Scheuer und Stallung auch gewölbtem Keller, unter Einem Dach
- Steuerkap. Werth 1300 M
- B. R. N. 1400 M

dazu  
2 a 41 m Gras und Baumgarten  
1 a 33 m Gemüsegarten  
3 a 74 m beim Haus

- angekauft zu 700 M
- Nachgebot 5 M
- 14 a 81 m Baumwiese in der Halben angekauft zu 690 M
- Nachgebot 5 M
- Markung Diegelsberg.
- 11 a 20 m Wiese in den Hogenwiesen angekauft zu 170 M
- Nachgebot 5 M
- Markung Holzhausen.
- 36 a 72 m Wiese im Königobel angekauft zu 750 M
- Nachgebot 5 M

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist.

Als Verwalter ist **Johannes Held**, Zimmermann und Gemeinderath hier bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Bischoff hier.  
Den 26. Mai 1880.

**Amts-Notar**  
**Kraß**  
als der Vollstreckungsbehörde Baiere d. beigegebener Hilfsbeamter.  
Einen **Schlafgänger** sucht  
**Gees.**



**Schorndorf.**  
Die Stadtgemeinde verkauft am  
nächsten **Montag den 31. d. M.**  
Morgens 8 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhaus einen Bauplatz  
bei Jakob Köhler, Malers Haus, wozu  
Liebhaver eingeladen werden.  
Den 28. Mai 1880.  
Rathschreiber.  
**Fritz.**

**Oberer Konferenzsprengel.**  
Die auf  
**Mittwoch den 2. Juni**  
Vorm. 9 1/2 Uhr  
festgesetzte Konferenz in Adelberg wird  
in Erinnerung gebracht.  
**K. Bezirkschulinspektorat.**

**Plüderhausen.**  
**Holz-Verkauf.**  
**Montag den 31. Mai 1880**  
vorn. Mittags 8 Uhr an



im Adler  
hier, aus den  
dem hiesigen  
Orte zunächst  
gelegenen  
Staatswal-  
dungen: ca. 500 Nm. buchene Scheiter,  
500 Nm. buchene Prügel, 40 Nm. birchene  
Scheiter, 30 Nm. birchene Prügel, 600  
Nm. tannene Scheiter und 80 Nm. tan-  
nene Prügel. Abfuhr aus Stapfendeis  
nach Schorndorf günstig.  
Den 25. Mai 1880.

Schultheißenamt.  
**Sigel.**

**Michelberg**  
Oberamt Schorndorf.

**Jagd-Verpachtung.**

Die hiesige Ge-  
meindejagd wird am  
**7. Juni d. J.**  
Mittags 12 Uhr  
auf hiesigem Rath-  
hause wieder auf 2 1/2 Jahre vom 1. Juli  
1880 bis 1. April 1883 verpachtet.  
Den 26. Mai 1880.

Schultheißenamt.  
**Stumpf.**

**Erde-Verkauf.**

Am **Montag den 31. Mai** Abends  
5 Uhr wird am Unholdenbann Graben-  
erde, um 9 1/2 Uhr der Ausschlag vom  
Schachtloch beim Anker und Schleingraben,  
um 6 Uhr Grabenerde im hintern Holz-  
berg verkauft.  
**Feldwegmeißenamt.**

**Edm. Bez.-Ver. Schorndorf.**  
**Gartenbauerschule.**

Nachdem im Monat April und Mai  
je 4 Mädchen die Gartenbauerschule besucht  
haben, ist noch Gelegenheit für Mädchen  
vorhanden, im Juni und Juli d. J. sich  
diese Einrichtung zu Nutzen zu machen.  
Bis jetzt sind die Orte Schorndorf,  
Weiler, Winterbach, Schornbach, Buhl-  
bronn und Niebelsbach vertreten.  
Der Vorstand des E. Bez.-Ver.  
**Baum.**

**Feuerwehr.**

Nächsten Sonntag, Morgens  
präzis 6 Uhr haben auszu-  
rücken:  
1. freiw. Abth. (Obm. Schmid),  
freiw. Mannschaft von Spritze  
6 (Obm. Schauler),  
Sämmtliche Hornisten und Tambours.  
**Das Commando.**

**Musik-Verein Schorndorf.**

Nächsten Sonntag den 30. Mai  
findet das erste  
**Garten-Concert**  
im **Untergarten** statt.  
Die verehrl. Ehrenmitglieder mit  
Familien haben gegen Vorzeigen ihrer  
Karten freien Eintritt. Nichtmitglieder  
bezahlen ein Entree von 30 Pfg  
Anfang 3 Uhr.

**Schorndorf.**  
**Sonntag den 30. Mai 1880**  
Abends 6 Uhr

**CONCERT**

in der **Fronne.**  
Gegeben von dem Fobler-Quintett des  
**Gutenberg-Vereins** Stuttgart unter  
gütiger Mitwirkung des Herrn **Louis**  
**Gräfer** und des **Schorndorfer**  
**Liedertranzes.**  
**Programm.**  
Erster Theil.

1. Männerchor: Erhab'ne Macht der Töne.
2. Kärnthner Marsch. Für 2 Zithern  
und Gittarre.
3. Der Bua im Wiglwogl.
4. Deklamation.
5. A Büschel auf'm Rücken. Für Quin-  
tett arrangirt.
6. Männerchor: Im Feld des Morgens  
früh.

Zweiter Theil.

7. Heimliche Liebe. Gavotte von Resch.
8. Der Gemüthliche. Komischer Vortrag.
9. Zitherjolo.
10. Der Spindelplaz. Für Quintett arrang.
11. Die Sängengebliebene. Komischer Vor-  
trag.
12. Der Kartnerbua.

Der **Meinertrag** ist zum **Besten**  
der **Armen Schorndorfs.**  
Gaben nach Belieben jedoch nicht unter  
20 Pfennig.

Nächsten Sonntag bei günstiger Wit-  
terung

**Gartenwirthschaft**  
auf der **Wilhelmshöhe.**  
**Fider, Restaurateur.**

**Unterurbach.**

**WirthschaftsEröffnung.**

Vom Sonntag den  
30. d. M. an empfehle  
ich meinen werthen  
Freunden und Gönnern  
das von mir erworbene  
**Gasthaus z. Rose**  
dahier.

Anlässlich dieser Empfehlung werden  
gute Weine, Bier, Most, warme u. kalte  
Speisen, sowie reelle Bedienung zugesichert.  
Den 28. Mai 1880.  
**J. G. Säyer.**

Von heute an ist  
**weiße Prekwurf**  
zu haben bei  
**Megger Lauppe.**

**Fahrrik-Verkauf.**

Im Hause des Karl Fregler wird  
**Sonntag den 5. Juni**  
von Morgens 7 1/2 an  
gegen sogleich baare Bezahlung verkauft:  
Scheinwert wörrün-  
ter 3 Kleiderkästen,  
2 Kanapee, 1 zwei-  
schläfrige Bettlade  
und 1 Kinderbett-  
lade, 4 Stühle, 1  
Ruhwagen und Geschir, 1 Strohhuhl, 1  
Kinderwägel, Fässer von 5 Zmt bis 4  
Eimer haltend, Küchengeschir und allge-  
meiner Hausrath. Alles in bestem Zustand.



**Patentirte**  
**Kohlenbügeleisen,**  
welche vermittelt ihrer praktischen Ein-  
richtung beim Gebrauch keinen Kohlen-  
dunst und somit auch kein Kopfweg er-  
zeugen empfiehlt billigt  
2, **Wilh. Maier, Zeugschmied.**

Vorzügliche **Sensen** und **Sicheln,**  
sowie **echte Mailänder Messer**  
empfiehlt unter Garantie billigt  
2, **Wilh. Maier, Zeugschmied.**

**An die Bienenhalter.**  
**Ausfliegen,**

welche zur Gewinnung von Honig sehr  
vortheilhaft, sind vorrätzig bei  
3, **Uhrmacher Müller.**

**Schorndorf.**  
**Hohen Alee-Verkauf.**

Nächsten **Montag**  
von Morgens 9 Uhr an  
verkaufe ich den Alee-Extrag dieses Jahres  
in folgenden Parzellen auf dem **Platz**  
ca. 5 Viertel im Steinwasen,  
ca. 2 1/2 Morg. incl. etwas Grassboden im  
Stöhrer,  
1 Morg. im Hof.  
Zusammenkunft im Schwaben.  
**Fried. Grossmann.**

**Schorndorf.**  
**Jeder alte Hut**

wird schön und billig hergerichtet von  
**Robert Kischerer, Hutmacher.**  
**Herrn-Strohhüte** von 1 M. an  
empfiehlt **Obiger.**

Von heute an ist dein ganzen Sommer  
über jeden Tag  
**frische Süßbutter**  
bei mir zu haben.  
**Fr. Döffinger b. Forsthaus.**

**Eine neue Hobelbank**  
verkauft  
**J. Biegele,**  
beim Anker.

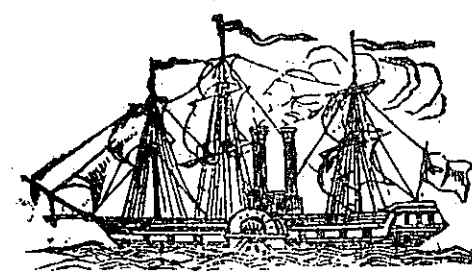
**Oberurbach.**  
Zwei Wagen **Strohduug** verkauft  
**Bäcker Siegle.**

**Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank**  
**in Stuttgart.**

Der **Rechenschaftsbericht pro 1879** ist erschienen und steht den Versicherten,  
sowie Jedem der sich dafür interessiert, unentgeltlich zu Diensten.  
Der Abschluss liefert wiederum sehr günstige Resultate.  
Die **Zahl der Versicherten** stieg von 30,602 Personen auf 32,563 Personen.  
Die **Vericherungssumme** stieg von M. 138,736,000. auf M. 151,045,000.  
Das **Bankvermögen** stieg von " 27,134,791. " " 30,003,640.  
Der **Sicherheits- bezw. Dividendenfonds** stieg von 5,525,029. " " 6,066,327.  
Dafür **Ueberschuß pro 1879** " " 1,539,996.  
Im Jahre 1880 kommen als **Dividende** zur Vertheilung " " 1,103,702.  
oder in Procenten an die **lebenslänglich** Versicherten 37% der Prämie, und an  
die **alternativ** Versicherten 37% der lebenslänglichen Prämien-Quote und 18 1/2 %  
der Zusatz-Prämie für Abkürzung der Versicherung = 42-61% der lebenslänglichen  
Prämie.  
**Vericherungssstand** Ende April 1880 " " M. 154,600,000.  
**Zugang** im Jahr 1880 bis Ende April 1275 Anträge mit " " 6,754,000.  
Zu weiterem Beitritt laden ein:  
Schorndorf: **C. Fichtel,** Lehrer. Gmünd: **Kirchens- und Schulpfleger Krauß.**  
Dorch: **Schullehrer J. W. Kirn.** Waiblingen: **Fritz Mayer.** Weßheim: **Wilh.**  
**Vohß.** Blochingen: **Theodor Mayer.**

**Schorndorf.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich  
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich ein **Wäsch- & Bügel-**  
**geschäft** eröffnet habe. Insbesondere empfehle ich mich für  
feinere Herrn- und Damen-Wäsche. Auf Wunsch wird dieselbe  
abgeholt. Es kann solche auch bei Herrn Schneider Renz ab-  
gegeben werden.  
Indem ich pünktliche und reelle Bedienung zusichere, bitte um gütiges Wohlwollen.  
Hochachtungsvoll  
**Frau Susanna Schumacher,**  
Weilerstraße.



**Auswanderer**

werden reell und billigt befördert über die **Seehäfen**  
**Rotterdam, Bremen, Hamburg**  
und **Antwerpen**

vermittelt Postdampfschiffen I. Classe.  
Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligt  
**M. Sperrle in Schorndorf.**

**Auswanderer nach Amerika**

werden mit vorzüglich eingerichteten **Post-Dampfschiffen** billigt befördert über  
**Antwerpen, Hamburg und Bremen**  
und ist zu näherer Auskunft bereit.  
Schorndorf. Der Bezirksagent  
**A. F. Widmann.**

**Biegelei- und Gutsverkauf.**

Durch Kränklichkeit und Familienverhältnisse bin ich ver-  
anlaßt, mein **Anwesen** zu verkaufen. Dasselbe besteht in  
einem neuen und massiv gebauten **Wohnhaus,** einer neu  
erbauten **Scheuer** und **Stallungen,** einer gut eingerichteten  
**Biegelei** und 27 Morgen **Acker, Wiesen** und **Wald,**  
alles in bestem Zustand.  
Die Biegelei ist in der ganzen Gegend berühmt und rentirt sich sehr gut.  
Das Anwesen würde sich auch für einen Schäfer gut eignen. Nähere Auskunft  
ertheilt **G. Baumann** in Schwend. Ernstliche Liebhaber können jeden Tag einen  
Kauf mit mir abschließen.  
**Gg. Gleich, Bieglar.**

**Roman-Cement**

Steinenberg.  
Nächsten **Mittwoch** ist in hiesiger  
Biegelei frischer  
**Kalk und rothe Waare**  
zu haben.  
**Bieglar Erzinger's Wittwe.**

**Für Zahnleidende**

empfehle ich im Einsetzen  
künstlicher Zähne, sowie in  
Operationen, Plombiren,  
Zahnreinen u. s. w.  
**Carl Winterer, Zahntechniker,**  
Cannstatt, Werderstraße 5 p.  
gegenüber dem Bahnhof.  
Billige Preise zugesichert. 12<sup>o</sup>

**Oberurbach.**  
Wegen Räumung meines  
**Ellenwaaren-Lagers**

verkaufe ich von heute ab so lange vor-  
rätzig, **unter dem Fabrikpreis.** Be-  
sonders mache ich auf eine **Partie Ho-**  
**senzeug, Hemden** und **Kleiderstoffe**  
aufmerksam. Für Wiederverkäufer mit  
hohem Rabatt.  
**J. Koh.**

**Brüdenwaagen**

Kilo. 50 100 150 200 250  
Mark 18 20 22 24 26  
Kilo 300 400 500 570  
Mark 29 32 38 48  
2 Jahre Garantie. Wiederverkäufer  
gesucht. **Franco** nach allen Stationen.  
Stuttgart. **Carl Fromm,**  
Hauptstätterstraße 69.

**Sichere**  
**Heilung**

garantire Allen, die an Krank-  
heiten der **Blase:** (insbes.  
Hekt. Schmerz. Urin, Stein  
rc.), der **Haut:** (Gleichen,  
unreiner Teint, sowie alle  
Aus schläge), des **Blutes:**  
(Blutarumth, Schärfe,  
Schwäche rc.) selbst in den  
schlimmsten und veraltetsten  
Fällen leiden.  
Verfahren o. Berufs störung  
und mit wenigen Kosten ver-  
bunden. Unmittelte finden  
Berücksichtigung. Brieflich zu  
wenden an  
**F. C. Bauer,**  
Specialist, Weßheim a. M.

Reichenbach b. Blochingen.  
Alle Sorten gesponnene **Besthaar**  
zu Matrazen und Möbel billig bei  
**Georg Kammel, Sailer.**

**Den hohen Alee- und**  
**Gras-Extrag**

von einem Baumader und Baumwiese in  
der Ronnenhalbe hat den Sommer über  
zu verpachten.  
**Entenmann, Bäcker's Wtw.**  
Ein Stückle im Hof mit **hohen Alee**  
verpachtet den ganzen Sommer  
**Maler Steeger.**

1 Morgen **hohen Alee** und den  
**Extrag** von 1/2 Morgen Baumgut hat  
zu verpachten  
**J. Köble's Wittwe.**  
1 Viertel **hohen Alee** im Wolfs-  
garten, sowie etwas **Stroh** verkauft  
**Geint-Busch.**



### Das Heugras

von 2 1/2 Viertel Garten am Mühlbach hat zu verkaufen

G. Daimler.

### Ein Stüdele mit hohem Klee

hat zu verpachten

Aries, Bäder.

### Den ersten Schnitt von 1/2 Morgen hohem Klee

in der Grafenhalde und das Heugras von 1 1/2 Viertel Garten verkauft

Bregler Wittwe.

### Das Heugras von 1/2 Morgen im Garten verkauft

Serhab, Sattler.

Unterherken. Eine Schaffuh mit dem zweiten Kalb verkauft

Schnefelle.

Den Gradertrag von einem Viertel Garten hat zu verkaufen

Krapf, Schneider.

### Ein gebrauchtes Kinderrägele

verkauft billig. Wer? sagt die Redaktion.

### Circa 50 bis 60 Str. schönes gesundes Heu

kauft. Wer? sagt die Redaktion.

### Ein fleißiges, solides Mädchen.

das im Kochen und den Haushaltungs-Geschäften erfahren ist, wird bis nächstes Ziel in ein Privathaus gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

### Back- & Tag

Brügel.

### Auf Jakobi

wird ein Logis von 3 bis 4 Zimmern gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Christian Weibrecht.



Für den Monat Juni nehmen auf den

### Schorndorfer Anzeiger

sowohl das R. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an. Der Preis für diesen Monat beträgt incl. Porto 40 Pfg.

### Gottesdienste

am 1. S. n. Trini. (30. Mai) 1880. Vorm. 9 Uhr Predigt

Herr Helfer Hoffmann. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Herr Helfer Hoffmann.

Bei der vom 3.-15. d. Mts. bei der R. Kreisregierung in Ellwangen vorgenommenen niederen Dienst-Prüfung im Departement des Innern sind unter anderen die Candidaten: R. W. Schwarz, Unterurbach, J. Seibold, Deutelsbach, Johann Friedrich Weller, Plüderwiesenhof, zu Uebnahme der in §. 7 der R. Verordnung v. 10. Febr. 1837 bezeichneten Aemter für befähigt erklärt worden.

### Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 25. Mai. Seit einiger Zeit ist ein in Bernburg erfundenes Konservsalz in Gebrauch, das sich nicht blos bei Fleisch und Fisch, sondern auch bei Eiern, Milch u. dgl. bewährt haben soll. Eine hierauf bezügliche Probe wird heute Abend durch ein Zwedeffen bei Rüttsling gemacht. Ein Fisch nämlich der vor mehreren Wochen in Chicago gefangen und darauf nach Stuttgart transportirt worden, ist mit diesem Salze behandelt und wird in der genannten Restauration verspeist werden. Zunächst hat es der Erfinder des Salzes auf großartige Fleischlieferungen für die Armee abgesehen. Das Fleisch, das in Südamerika für Extrakt versotten wird, soll mit Konservsalz behandelt werden und in die Kafentüchchen gelangen. Es ist klar, daß die Erfindung falls sie sich bewährt, von ganz unabsehbarer Tragweite ist. Man denke an die ungeheure Vieherproduktion in den Prärien von Nord- und Südamerika und noch mehr in Australien. Gelingt es, das Fleisch in frischem Zustande von dort zu beziehen, so ist unsere Konsumtion, vor Allem aber die Landwirtschaft vor einen höchst ernsthaften Wendepunkt gestellt.

Das „Neue Tagblatt“ meldet in Betreff des Entlassungsgesuches des Generaldirectors v. Dillenius officis, die Reichseisenbahnfrage liege dabei aus dem Spiel; nur habe sich der bisherige Zustand des württembergischen Verkehrswezens, wonach der Herr Minister v. Mittnacht die Verantwortung, Herr v. Dillenius dagegen die alleinige selbstständige Leitung habe, als unhaltbar erwiesen. Das Staatssecretariat für die Verkehrsankalten sei Hr. v. Dillenius angetragen, von ihm aber aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt worden. Die Pensionierung desselben sei wahrscheinlich.

Reonberg, 25. Mai. Heute Nachmittag ist im oberen Gemeinwald an der Straße nach Stuttgart und Böblingen Feuer ausgebrochen. Dasselbe hat sich auch theilweise auf den Gemeinwald Magstadt ausgebreitet und wurden etwa 8-9 Morgen beschädigt. (Sch. M.)

Hall, 25. Mai. Herr Kunstmüller Schiedt in Unterlimburg, ein sehr thätiger und geachteter, auch in weiteren Kreisen bekannter Mann, brachte heute Morgen in seiner Mühle die Aste Hand so unglücklich in die Transmission, daß sie ihm abgenommen werden mußte. Das Bedauern mit ihm ist ein allgemeines. (N. T.)

Mainz, 22. Mai. Heute Vormittag wurde ein Landstreicher in die Stadt gebracht, dessen Oberkörper in einen Saß eingenaht war. Der Strolch hatte sich nämlich nach seiner Verhaftung die Kleider förmlich vom Leib gerissen und da ein Ersatz derselben nicht sofort herbeigeschafft werden konnte, so mußte ein Saß, durch welchen die nöthigen Oeffnungen für den Kopf

und die Arme geschnitten wurden, die Rolle der Oberkleider versehen. Der Kerl sah originell aus.

Allgemeiner Deutscher Versicherungsverein Stuttgart; Unfall-, Invaliditäts-, Kranken-, Versorgungs- und Sterbekasse. Die statistischen Notizen des kürzlich veröffentlichten Monatsberichts sprechen mehr wie die ernstesten Mahnungen für die Nothwendigkeit der Eingehung von Haftpflicht- und Unfallversicherungen seitens der arbeitenden Klasse, wie der Arbeitgeber. Dieser, wie seine Arbeiter sind stets der Gefahr ausgesetzt, durch plötzliche Unglücksfälle in großen Schaden zu geraten. Der Arbeitgeber wird sowohl durch das Haftpflichtgesetz wie moralisch verpflichtet, die in seinem Dienst Verunglückten zu entschädigen, ob nun das Verschulden an dem Unglück ihm oder seinen Stellvertretern zur Last fällt. Hier und da sind die Verluste durch die Entschädigung sehr hoch und kann der Arbeitgeber nur durch Eingehen einer Haftpflichtversicherung von dieser lästigen Pflicht vollständig befreit werden. Die Arbeiter haben sich jedoch stets daran zu erinnern, daß sie nicht in allen Fällen auf Schadenersatz durch die Arbeitgeber zu rechnen haben, denn die weitaus meisten Unglücksfälle sind selbstverschuldet, fahrlässige, zufällige oder elementarer Art, die den Prinzipal zu nichts verpflichten. Für diese, leider nur zu häufig wiederkehrenden Fälle sich zu versichern, ist nun Sache des Arbeiters selbst, besonders wenn er Familie besitzt und einem gefährlichen Berufe angehört. Diefür sind die Unfallversicherungs-Institute gegründet worden, unter denen die oben genannte Allgemeine Deutsche Versicherungs-Anstalt eine hervorragende Stellung einnimmt, neben den 8 norddeutschen ist er der einzige süddeutsche derartige Verein; seine Statuten zeugen auf den ersten Blick für die Zweckmäßigkeit seiner Einrichtungen.

Unlieb'same Verwechslung. Ein Herr der mit dem nächsten Zuge abreisen will, schickt den Kellner zum Barbier, um sich noch schnell vorher rasiren zu lassen; dieser bestellt ihn auf das Zimmer des Fremden, Nr. 43. Der Barbier stürzt mit großem Eifer, sein Handwerkzeug unter'm Arm, in das Hotel, verwechselt aber in der Eile die Zimmernummern und klopft an Nr. 41 an. „Herein!“ schallt es von innen. Ein mit Studien beschäftigter Herr bittet den eintretenden Barbier, einen Augenblick Platz zu nehmen, indem er ihn fragte, ob er schon gefürhtet habe, worauf dieser mit „Nein“ antwortete und sich in der Stille wünscht, daß seine übrigen Kunden auch so freundlich sein möchten. „Das ist mir lieb“, sagt der Andere und holt eine große Flasche hervor, aus der er dem vergnügt Schmurnelnden ein Liqueurgläschen voll einschenkt, welches jener mit vielem Behagen austrinkt. Nach einer kleinen Weile füllt der Herr das Gläschen nochmals, das der Barbier dem andern folgen läßt, und sagt zum ihm: „So, gehen Sie jetzt nur ganz ruhig nach Hause, leben Sie biät und halten Sie sich warm; in höchstens 24 Stunden werden Sie Ihren Wandwurm los sein.“ Der arme Barbier war aus versehen in das Zimmer eines Wandwurmdoctors gerathen und sollte jetzt auch noch für die unfreiwillige Cur 5 Mark bezahlen. (Dr. Cour.)

verlegt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr. 65.

Dienstag den 1. Juni

1880.

### Bekanntmachungen.

### Die Ortsschulbehörden

werden veranlaßt:

- 1) die Schulgeldsverzeichnisse, soweit es noch nicht geschehen ist, zu pren und den Gemeindepflegern zu übergeben;
2) künftig Art. 72 des Ges. v. 29. Sept. 1836 und Art. 15 des Ges. vom 25. Mai 1865 zu beachten, wornach das mit der Schulaufsicht beauftragte Collegium nicht den Titel „Ortschulrath“, „Schulconvent“, „Schulgemeinderath“ zu führen, sondern als Ortsschulbehörde sich zu bezeichnen hat.
Den 29. Mai 1880.

R. gem. Oberamt. Baum. Hoffmann.

### An die Ortschulebehörden.

Die Gesuche um Bewilligung eines Staatsbeitrags zu den Kosten der Arbeitsschulen sind bis 1. Juli d. J. hieher zu übergeben. Denselben ist der Vorgang beizuschließen. Schorndorf, den 14. Mai 1880.

R. gem. Oberamt in Schulsachen. Baum. Hoffmann.

### An sämtliche Ortschulinspektorate.

Da das Bez.-Schulinspektorat die Wahrnehmung gemacht hat, daß in einzelnen Schulen noch alte Lesebücher, theilweise von ganz schlechter Beschaffenheit, im Gebrauche sind, so werden die R. Ortschulinspektorate veranlaßt, binnen 14 Tagen hieher zu berichten:

- 1) ob und wie viele Lesebücher alter Ausgabe in den ihnen unterstellten Schulen sich befinden,
2) welche Hindernisse der Beseitigung derselben seither entgegenstehen,
3) wie diese Hindernisse zu heben wären.
Schorndorf, den 31. Mai 1880.

R. Bez.-Schulinspektorat. Hoffmann.

### Winterabendschulberichte.

Die Einsegnung der Winterabendschulberichte, resp. Festschrift wird in Erinnerung gebracht, unter Hinweisung auf Conf. N. Bl. 1700-1950. 2458. Schorndorf, den 31. Mai 1880.

R. Bez.-Schulinspektorat. Hoffmann.

### R. Amtsgericht Schorndorf.

Das Konkursverfahren gegen den Bäcker Wilhelm Fellmeth in Oberurbach ist durch Beschluß vom 28. Mai 1880 wegen Mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse eingestellt worden.

Gerichtsschreiber Geiger.

### Revier Lorch.

### Holzverkauf.

Dienstag den 8. Juni von Morgens 9 Uhr an im Wacht haus bei Lorch

aus Ziegelwald, Rammerberg, Sieber, Staffelgehren, Wegler und Remshalde 8: 6 Rm. eichene Scheiter, 89 dto. Prügel, 136 dto. Reis-Prügel (Schälholz).

2 Brl. 6 Hth.

### breiten Klee

im Klee, sowie ca. 3 Brl. Heugras bei der Delmühle hat zu verkaufen G. Breuninger.

### Revier Adg.

Die Holzläufer werth Kleinwige Auanung der Sch von welchen der Abfuhrtermin abgen ist erinnert, weil sonst die vereint Conventio-nalktrafe angelegt w müßte.

Revieramt. Karg A. V.

### Hauberonn. Gerichtsbezirk Schorndorf.

### Fahrniß-kauf.

Aus der Ver- anschaftsmasse des Johann Georg Lier, gem. Holz- dlers in Haubers- in kommt am Mittwoch den 3. Juni d. J. im Wege des öff Aufstreichs gegen Baarzahlung zum lfe und zwar: von Morg Uhr an 1 silb. Spinl Bücher, Manns- Kleider, Leibw. 32 Ellen flächf. Tuch, Kücher, Schreinwerk, 2 Fässer im Gyon 1 Eimer und 20 Jmi, 2nd Handgeschirr, Allgemeiner ath. Vorm 11 Uhr 2 zum 3gliche Pferde (1

Schimmel, Wallach und 1 braune Stute) 1 rothbraune und 1 Falch- kuh, 1 Käupfling, 1 Milchschwein und 7 Hühner; ferner: 2 angerüstete Leiterwagen, 1 Handwägele, 1 Pflug, 2 Pferdsgeschirre 2c. 2c. ca. 20 Jmt Rost, ca 100 Str. Heu, 6 Rm. gemischtes Holz und 4000 St. Weinberg-Prügel.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Schorndorf, den 27. Mai 1880. R. Gerichts-Notariat. Gaupp.

Schorndorf. Gesuche um Beurlaubung von Mannschaften des activen Heeres, welche im 2. Dienstjahr stehen und im Herbst in das dritte Dienstjahr treten, sind längstens bis zum 6. Juni d. J. bei unterzeichneter Stelle anzubringen und zu begründen. Den 29. Mai 1880. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Ein kräftiger Arbeiter mit guten Zeugnissen versehen kann sogleich eintreten. G. Rothdurft, Schmied. Ein leichtes Ruhwägele zum zweispännig fahren hat zu verkaufen Der Obige.